

Positionspapier VPT

Wie können wir die Unternehmen in die richtige Richtung lenken, damit die Berufe im öV attraktiv sind?

Es gibt eine Reihe von Elementen, die dies beeinflussen. Dieses Positionspapier listet die Faktoren auf, die der Zentralvorstand des VPT für einen attraktiven Arbeitsplatz im öffentlichen Verkehr als wichtig erachtet.

Die meisten der folgenden Punkte sind vielerorts bereits umgesetzt - aber nicht alle und nicht überall.

Dieses Positionspapier des VPT soll dazu anregen, zu vergleichen, was in Bezug auf die Attraktivität der Arbeitsplätze im eigenen Unternehmen noch optimiert werden kann.

1. Verbesserung der Arbeitszeit

- Überstunden reduzieren bzw. vermeiden
- Beim Abbau von Überstunden können die Beschäftigten ihren Ausgleichstag frei wählen.
- Zerstückelung der Arbeitszeit vermeiden
- Zu lange Arbeitszeiten vermeiden (10 Std. sind genug)
- Bei langen Dienstschichten sollte die Pause innerhalb der üblichen Essenszeiten liegen.
- Gewährleistung der 5-Tage-Woche
- Förderung von Teilzeitarbeit auf Wunsch des Arbeitnehmers
- Vermeidung von mehr als 5 aufeinander folgenden Arbeitstagen
- Erstellung von konstanten, stabilen und vorhersehbaren Arbeitsplänen.
- Ausreichend (nicht theoretische) Zeit an der Endstation haben
 - Gewährleistung regelmäßiger und angemessener Pausen zur Vermeidung von Ermüdung.
- Einrichten von aktiven Bereitschaftsdiensten (am Einsatzort)
 - Dies dient dazu, Anrufe in der Freizeit zu vermeiden.
- Schaffung einer Organisationsstruktur, die auf die Bedürfnisse der Frauen ausgerichtet ist (Menstruation)

2. Vergütung und Leistungen

- Attraktive Löhne anbieten
- Rasches Aufstiegsangebot (max. 15 Jahre)
- Mindestens 5 Wochen Ferien anbieten
- 40-Stunden-Woche anbieten
- Abstimmung des Landesindex der Konsumentenpreise mit dem Index der Krankenversicherungsprämien
- Verbesserung der Zulagen für Arbeit zwischen 22 und 5 Uhr.
- Gewährung von höheren Zulagen
 - Für Nachtdienst
 - Für Wochenenddienst
 - Für unregelmässigen Dienst
- Gewährung von Fahrvergünstigung mindestens zum halben Preis auf dem schweizerischen Streckennetz für die ganze Familie.
- Gewährung von Fahrvergünstigung bei einer Pensionierung für den Mitarbeiter und den Lebenspartner
 - Freie Fahrt in dem Unternehmen, in dem der Arbeitnehmer gearbeitet hat.
 - ½ Tarif FVP auf dem schweizerischen Streckennetz
- Schaffung der Möglichkeit einer Teilpensionierung ab 60-jährig

- Beispiel Baubranche

3. Aus- und Weiterbildung

- Aus- und Weiterbildungsprogramme anbieten um die Kompetenzen des Personals zu verbessern.
- Praktische Trainings im Umgang mit Fahrzeugen und betreffend Sitzergonomie
- Karrieremöglichkeiten innerhalb des Unternehmens bieten.
- Bezahlte Tage für die Anpassung / Revidierung der Fahrdienstvorschriften
- Die Ausbildungskosten tragen die Unternehmen.
- Bereitstellung von Gewerkschaftstagen durch das Unternehmen

4. Gesundheit und Wohlbefinden

- Eine Flotte von Bussen, Trolleybussen und Zügen mit moderner Ausstattung, die auf die Ergonomie und den Komfort des Personals Rücksicht nimmt.
- Einrichtung von Programmen zur psychologischen Unterstützung und zum Umgang mit Stress.
- Sicherstellen, dass während der Arbeitszeit saubere und gepflegte sanitäre Einrichtungen leicht erreichbar sind.
- Verringerung der körperlichen Ermüdung durch Bereitstellung ergonomischer Sitze und Wartung der Fahrzeuge.
- Bereitstellung von Nischenarbeitsplätzen durch die Vernetzung mit andern Verkehrsunternehmen, wenn im Falle von Krankheit oder Unfall die bisherige Arbeitsfähigkeit eingeschränkt ist.
- Reaktivierung des Projektes für eine vorzeitige Pensionierung des öV Personals

5. Sicherheit am Arbeitsplatz

- Verstärkung der Sicherheitsmaßnahmen, z.B. Installation von Überwachungskameras in den Fahrzeugen.
- Die Sicherheit in Personenzügen muss erhöht werden: Ab 22 Uhr müssen zwei Zugbegleiter anwesend sein.
- Einrichtung eines Notrufknopfes, der mit dem Betriebsdienst verbunden ist.
- Zusammenarbeit mit den Strafverfolgungsbehörden, um einen besseren Schutz vor Angriffen zu gewährleisten.
- Durchführung von regelmäßigen Schulungen zum Umgang mit Konflikten.
- Regelmäßige Schulungen in den Bereichen Gesetzgebung und Verkehrssicherheit.

6. Personalräume

- Gute, komfortable und gut ausgerüstete Ruheräume zur Verfügung stellen.
- Pausenräume, die an die Anzahl der Mitarbeiter/innen angepasst sind.
- Bereitstellung getrennter Toiletten für Frauen und Männer

7. Sozialer Dialog

- Einrichtung eines ständigen Dialogs zwischen den Angestellten, ihren Gewerkschaftsvertretern und den Direktionen zum Verständnis der Bedürfnisse und Anliegen der Angestellten.
- Paritätische Kommissionen bilden, um mögliche Verbesserungen diskutieren zu können
 - Verkehr / Fahrpläne
 - Gestaltung der Arbeit
 - Gesundheitsschutz



Mit diesen Maßnahmen wird ein attraktiveres Arbeitsumfeld für die Beschäftigten im öV geschaffen, was auch zu einer Verbesserung der Dienstleistungsqualität für die Fahrgäste beiträgt.

Wie wird dieses Positionspapier verwendet?

- Das Dokument wird allen VPT-Sektionen zur Verfügung gestellt.
- Der SEV präsentiert dieses Positionspapier dem Verband öffentlicher Verkehr (VöV)
- Marschroute im SEV → Information des SEV-Vorstandes
- In jede GAV-Verhandlung einbeziehen?

Annahme dieses Positionspapieres durch den VPT-Zentralvorstand am 2. und 3. Oktober 2024

Gilbert D'Alessandro

Zentralpräsident VPT

Ueli Müller

Zentralsekretär VPT